

Verforgung Deutschlands mit Lebensmitteln.

Wilson will sie erwägen, vorausgesetzt, daß . . .

WTB. Berlin, 25. Nov. (Amitt.) Die deutsche Regierung hat durch Vermittelung der schweizerischen Regierung in der Frage der Verforgung Deutschlands mit Lebensmitteln nachstehende Antwort des amerikanischen Staatssekretärs an King erhalten:

„In der gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Kongresses vom 11. November erklärte der Präsident der Vereinigten Staaten, daß die Vertreter der verschiedenen Regierungen im Obersten Kongress in Betreff eines in einem einzigen Gesetz gefaßten Beschlusses der Mittelmächte zu Billigung gelangt werden sollte, um sie mit Nahrungsmitteln zu versorgen, und um die finanzielle Not zu erleichtern, die in vielen Orten der Welt droht, und daß jeder Schritt unternommen werden sollte, dieses Ziel in derselben Weise vollständig zu organisieren, wie dies im Falle Belgiens geschehen ist. Der Präsident gab ferner der Ansicht Ausdruck, daß es sich durch Verwendung der bestehenden Tonnage der Mittelmächte alsbald ermöglichen lassen sollte, der bedrängten Bevölkerung der Mittelmächte die Nahrung vor dem nächsten Winter zu nehmen und die Gelegenheit zu geben, ihre Wirtschaften und ihre Kraft den neuen Verhältnissen anzupassen. Der Präsident gab ferner der Ansicht Ausdruck, daß es sich durch Verwendung der bestehenden Tonnage der Mittelmächte alsbald ermöglichen lassen sollte, der bedrängten Bevölkerung der Mittelmächte die Nahrung vor dem nächsten Winter zu nehmen und die Gelegenheit zu geben, ihre Wirtschaften und ihre Kraft den neuen Verhältnissen anzupassen. Der Präsident gab ferner der Ansicht Ausdruck, daß es sich durch Verwendung der bestehenden Tonnage der Mittelmächte alsbald ermöglichen lassen sollte, der bedrängten Bevölkerung der Mittelmächte die Nahrung vor dem nächsten Winter zu nehmen und die Gelegenheit zu geben, ihre Wirtschaften und ihre Kraft den neuen Verhältnissen anzupassen.“

Eine Beehrigung.

WTB. Berlin, 25. November. Die bayrische Gesandtschaft hat sich heute mit dem ersten bayerischen Gesandtschaftsmitglied nicht von Grafen Erding, sondern von Dr. Hans von Söhen abgesetzt worden ist.

Das Schicksal Nordfischlewis.

WTB. Kopenhagen, 25. November. Wie hiesige Blätter berichten, hat das dänische Ministerium des Äußeren durch Vermittelung der dänischen Gesandtschaft in Berlin ein Schreiben des Reichsstatsekretärs Hanzen aus Kopenhagen am 18. Nov. d. J. erhalten, in dem er namens der dänischen Reichsregierung eine Resolution überlieferte, die die polnische Organisation der Reichsregierung am 17. November auf einer Versammlung in Kopenhagen angenommen hat. Gleichzeitig legte der Abgeordnete Hanzen ein Schreiben des Ministers des Äußeren der deutschen Republik bei, deren Regierung damit unter Hinweis auf das Friedensprogramm Wilsons das Recht der Nordfischlewis geteilt anerkennt, trotz ihr Schicksal auf der Grundlage des Entschlusses der Konferenz zu bestimmen. Hanzen bittet unter Hinweis auf diese beiden Mitteilungen die dänische Regierung bei den Mittlern die nötigen Schritte zu unternehmen, damit die dänische Bevölkerung bei den Verhandlungen über den Nordfischlewis die Anerkennung ihrer Rechte nicht mit dem allein dänischen Vorkommen vermindert wird. In der Resolution wird festgestellt, daß Nordfischlewis als Gebiet ausgelegt wird und dessen Bevölkerung durch Abgabe der Stimme zu erwidern haben soll, ob sie mit Dänemark verbunden werden wollen. Als Nordfischlewis soll der Teil der Halbinsel bezeichnet werden, der sich nördlich von einer Linie erstreckt, die von der Südspitze des Meer über die Fjorde nach Süden führt. Das Gebiet soll allen männlichen und weiblichen über 20 Jahre alten Personen gegeben werden die in Nordfischlewis geboren, dort heimatrechtlich sind und dort mindestens fünf Jahre gewohnt haben oder dort auszuwandern wurden.

Um Ehre und Recht.

Roman von Dr. Sembrun.

(Nachdruck verboten.)

I.
„Wo es Klein' d'el, will sollen den jungen Mann kommen“, sagte Frau Koronin aus Hamburg in unheimlicher Zune und legte den Brief, den sie eben gelesen, mit einer energiegelben Bewegung auf den Tisch. „Wo es Klein' d'el, will sollen den jungen Mann kommen“, sagte Frau Koronin aus Hamburg in unheimlicher Zune und legte den Brief, den sie eben gelesen, mit einer energiegelben Bewegung auf den Tisch. „Wo es Klein' d'el, will sollen den jungen Mann kommen“, sagte Frau Koronin aus Hamburg in unheimlicher Zune und legte den Brief, den sie eben gelesen, mit einer energiegelben Bewegung auf den Tisch. „Wo es Klein' d'el, will sollen den jungen Mann kommen“, sagte Frau Koronin aus Hamburg in unheimlicher Zune und legte den Brief, den sie eben gelesen, mit einer energiegelben Bewegung auf den Tisch.“

Die Wanderung der deutschen Armee.

WTB. Paderborn, 25. Nov. Der Durchzug der von Westen kommenden Truppen durch Ludwigschloß und gleichzeitige Ueberzug über den Rhein nahm gestern seinen Anfang. Die Stadt hat reichen Plagen- und Giebelandsgummi angelegt. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge durchflutet die Straßen. Die Truppen werden langsam hergeführt. Den ganzen Sonntag vermittelte durchgehenden, überreichliche Truppen mit ihren ganzen Begleiten die Giebelstadt. Bei der herrschenden Kälte empfinden die Truppen es höchst angenehm, von der Einwohnerzahl mit heißen Getränken und Erwärmen bewirkt zu werden. Gegen 1 Uhr mittags kamen deutsche Minenwerferabteilungen durch. Alle Truppen nahmen den Ueberzug über die Rheinbrücke durch die nach dem letzten Krieger im Feigenwege prangt, nach Heidelberg, wo sie teilweise mit der Bahn weiterbefördert werden. Die ganze laute Rede werden dortmitten Treppendrucke durch die Stadt und über den Rhein hinaus finden.

Bayerns Ministerpräsident gegen Hindenburg.

WTB. München, 25. Nov. (Korr. Hoffmann.) Der bayerische Generalstaatsrat A. Hindenburg erklärt in letzter Zeit wiederholt Kundgebungen, die geeignet sind, aufs empfindlichste die bestehenden Beziehungen zu stören. Der Ministerpräsident des Volksstaats Bayern nimmt Anlaß, gegen diese ebenfalls unzulässige wie unangemessene Stellungnahme des Hindenburgs als Reichspräsidenten in die Öffentlichkeit zu treten. Es ist nicht mehr an der Zeit, den in deutschen Volk angekommenen Jörn auf das heftigste Ausland ableiten zu wollen. Der Ministerpräsident Karl Glöckner.

Die Abfertigung der deutschen Kriegsschiffe.

Berlin, 25. Nov. Wie H. T. B. von zehntägiger Stelle erzählt, wird die Abfertigung der in Wilhelmshafen, Embse und Vren gelegenen Kriegsschiffe und Hilfskriegsschiffe heute abend durchgeführt sein. Die Abfertigung der in Curhaven, Brunsbüttel, Hamburg und in der Ostsee liegenden Kriegsschiffe ist demnächst zu erwarten. Der Dampfer „Lucie Noermann“ mit den Mannschaften der dritten U-Boot-Etafel ist auf dem Rückweg nach Kiel unterwegs. Die fünf U-Boot-Etafeln, bestehend aus 25 U-Booten, im Geleite des Dampfers „Graf“, sollte heute morgen von Helgoland nach England in See gehen. Die in Karlsruhe und Helsingborg interniert gemessenen U-Boote werden voraussichtlich die letzte Etape der abzunehmenden U-Boote bilden. Beschlüssig einmündig in Hamburg liegenden, bereits abfertigten U-Boote wird die Entschiffung des Admirals Bealke nach Bremerley am 27. November stattfinden. Die Abfertigung des Admirals Bealke nach Bremerley am 27. November stattfinden. Die Abfertigung des Admirals Bealke nach Bremerley am 27. November stattfinden.

Nochmals die vierte Armee gegen die Diktatur der Bolschewisten.

WTB. Kiew, 25. November. Nachfolgendes Telegramm ist heute an den Reichspräsidenten Ebert gelangt worden: „In Berlin wird das G. H. H. befehligt, die vierte Armee nehme den Kampf gegen die Diktatur der Bolschewisten in allen Teilen der Ukraine an. Die vierte Armee nehme den Kampf gegen die Diktatur der Bolschewisten in allen Teilen der Ukraine an. Die vierte Armee nehme den Kampf gegen die Diktatur der Bolschewisten in allen Teilen der Ukraine an.“

„Wo es Klein' d'el, will sollen den jungen Mann kommen“, sagte Frau Koronin aus Hamburg in unheimlicher Zune und legte den Brief, den sie eben gelesen, mit einer energiegelben Bewegung auf den Tisch. „Wo es Klein' d'el, will sollen den jungen Mann kommen“, sagte Frau Koronin aus Hamburg in unheimlicher Zune und legte den Brief, den sie eben gelesen, mit einer energiegelben Bewegung auf den Tisch.“

Frontarbeiten in ihrer letzten Phase in Kiew. Das Vorhaben, die Ukraine zu erobern, ist ein unheimliches Ziel. Die ukrainische Bevölkerung ist in großer Not. Die ukrainische Bevölkerung ist in großer Not. Die ukrainische Bevölkerung ist in großer Not.

Völkerrechtswidrigkeiten werden untersucht und bestraft.

Berlin, 25. November. (Amitt.) Dem Reichspräsidenten soll die britische Regierung eine ausführliche Zusammenfassung über Völkerrechtswidrigkeiten vorgelegt haben, die angeblich von deutscher Seite gegen britische Interessen begangen worden sind. Die deutsche Regierung wird, sobald diese Zusammenfassung in ihrer Kenntnis gelangt, nicht unterlassen, das darin enthaltene Material zum Gegenstand einer sorgfältigen Untersuchung zu machen und gegen diejenigen, die einer Verletzung schuldig gefunden werden sollen, unmissverständlich einzuschreiten. Es erwartet dabei allerdings, daß die britische Regierung bereit ist, die Völkerrechtswidrigkeiten gegen deutsche Interessen zu untersuchen, die von deutscher Seite begangen worden sind.

Kampf zwischen Bolschewisten und deutschen Truppen.

Paris, 24. November. (Drahtlos.) Von der ukrainischen Regierung an die britische Regierung: Die Bolschewisten haben ihre Schiffe von Kiew nach dem russischen Golf und Ostsee ausgesandt. Der erste Angriff wurde am 22. November durch deutsche Truppen abgewehrt. Die Bolschewisten planten heute einen erneuten Angriff auf der gesamten Front. Die ukrainische Regierung ist zur Unterstützung der deutschen Truppen an die Schiffsfront kommandiert. Die Mobilisierung der ukrainischen Nationalarmee ist jetzt fort, ist aber noch nicht vollständig. Es ist dringend notwendig, daß ein Plan der ukrainischen Armee, sobald es irgend möglich nach Kiew kommt, um den Anarchismus und dem unermesslichen Norden Kiew zu tun.

Englisch-französisches Abkommen.

Referenz von Siffonnen. k. Hamburg, 25. Nov. Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet aus Jülich: Das „Echo de Paris“ veröffentlicht eine Note über ein sehr wichtiges englisch-französisches Abkommen, das vom britischen Kabinett unterzeichnet wurde. Der Vertrag besagt, daß England an Frankreich eine halbe Million Schiffsstämme abgibt, alle sind 20 bis 25 Jahre alt. Die Tonnage, die heute unter französischer Flagge fährt, sollte von den britischen Schiffen in die Hände von Tote nach Frankreich geliefert.

Abreise der deutschen Konsulate aus Rußland.

WTB. Berlin, 25. November. Die russische Regierung hat sich nun zum Entschluß, die Abreise unserer Konsulate seit dem 1. November abzutreten. Generalkonsulate Moskau und Sankt Petersburg sind nun schon in den letzten Tagen abgereist. Die Abreise der deutschen Konsulate aus Rußland ist nun schon in den letzten Tagen abgereist. Die Abreise der deutschen Konsulate aus Rußland ist nun schon in den letzten Tagen abgereist. Die Abreise der deutschen Konsulate aus Rußland ist nun schon in den letzten Tagen abgereist.

